

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News

Titel: Dolomitenwanderwoche von Toblach nach Cortina d'Arr
Datum: Sa. 3.10. – Fr. 9.10.2020
LeiterIn: Daniel Schmucki
Wetter: Zu Beginn regnerisch / hochwinterlich bis sonnig zum Schluss der Woche
TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Kurt Brühwiler, Maya & Hans Anderegg, Paul Ryser & Theres Altenberger, Irmgard & Wilfried Oesch



Samstag, 03.10. Anreise und Besichtigung des Dürren- / Toblachersee

Abfahrt um 08.00h in Gommiswald im voll beladenen Bus. Bei strömendem Regen via Arlberg und Brenner mit kurzem Kaffee-/Kuchen Stopp in Sterzing in ca. 6 Std. nach Toblach gefahren. Das regnerische Wetter am Nachmittag erlaubt die Besuche des Dürren-, und Toblachersees, sowie des Monte Piana Kriegsfriedhofs aus dem 1. Weltkrieg. Das familiengeführte Hotel Stauder***S im Zentrum von Toblach betreut uns sehr gut.

Sonntag, 04.10. Toblacher Pfannhorn (2663m)

Nach ausgiebigem Frühstücksbüffet kurze Fahrt zur Alp Kandellen. Bei bewölktem Himmel steigen wir auf steiler Forststrasse in 5/4 Std. zur Malga Bergalm. Nach dem Teehalt geht's weiter über leicht coupiertes Gelände zur A / I- Grenze am Pfantörl (2500m). Inzwischen hat das Wetter auf Wind, Nebel und Graupelschauer umgeschlagen. Der tw. ausgesetzte Gratweg führt uns an 1. Weltkrieg-Bunkeranlagen vorbei auf den flachen Gipfel des Pfannhorn – bekannt als einer der besten Aussichtsberge der Dolomiten. Heute dominiert leider Nebel und Regen. Im kurzen Abstieg zur Bonnerhütte (2340m) hat Petrus einsehen mit uns und schickt ein paar wärmende Sonnenstrahlen auf die schöne Sonnenterrasse. Mit Kaiserschmarren versorgt, steigen wir auf Waldwegen zurück zum Bus. Wanderzeit 5 ½ Std. / 1200 Hm

Montag, 05.10. Pragser Wildsee – Rossalm (2164m) – Dürrensteinhütte (2040m)

Der Hotelier fährt uns um 08.30h bei Regenwetter zum berühmten Pragser Wildsee. Wo sich normalerweise tausende von Besuchern tummeln, sind wir an diesem regnerischen Montag alleine unterwegs. Nach dem obligaten Foto mit der Fischerhütte geht's auf guten Wegen zur Rossalm. Je höher wir steigen, desto kompakter wird die Schneedecke (20cm) und desto mehr drückt die Sonne durch. Auf der Hochebene des Jaufenpasses wird die Wegsuche wegen des Neuschnees schwieriger. Es herrscht eine mystische Stimmung auf 2200m. Zum Glück hält sich der Nebel zurück und wir finden die verschneite Rossalm. Der junge, überraschte Hüttenwirt schaufelt zuerst den Weg zur Toilette frei, bevor er in kürzester Zeit unsere Suppen mit Würstel und frischen Kaiserschmarren aufdeckt. Zum Abschluss stärkt uns ein feiner Zirbenschnapps für den steilen Abstieg nach Brückeke. Auf den geplanten Höhenweg Nr. 3 zur Stollen Alm müssen wir angesichts der Schneemenge, den ausgesetzten Stegen und der unsicheren Wetterlage verzichten. Auch der Notabstieg hat mit seinen Felswänden seine Reize. Und zum Glück erwartet uns der ÖV Bus zur Plätzwiese gerade rechtzeitig bei Ankunft am Brückeke. Die letzte halbe Stunde über die menschenleere Plätzwiese (UNESCO Heritage Ort) zur Dürrensteinhütte runden diese abgekürzte Königsetappe ab. Wanderzeit 5 Std. / Höhenmeter 850Hm

Dienstag, 06.10. Strudelkopf (2307m) – Helltal – Rienztal – Lago Misurina

Kalte Morgenluft empfängt uns an diesem sonnigen Dienstag auf dem stündigen Aufstieg zum Strudelkopf. Und da stehen sie. Die 3 Zinnen, die Zacken der Cadini Gruppe, die Hohe Gaisl und die ganze Cristallo Gruppe mit dem Zapfen des Monte Popena. Bereits kurz nach 9h nehmen wir den abwechslungsreichsten Abstieg überhaupt unter die Füsse. Der Weg durch Helltal runter zum

Dürrensee bietet gesicherte Stege, Leitern, einen Tunnel und vor allem Wanderwege in angenehmer Steilheit zur Verbindungsstrasse Toblach – Cortina. Zudem wandern wir vom Winter im Schnee, durch herbstlich gelbe Lärchenwälder bis fast sommerliche Heiden beim Dürrensee runter. Nach ausgiebiger Rast folgt das Rienztal bevor unsere fitte Gruppe die eiskalte Rienz mit einem weiten Sprung überquert in Richtung Süden. Dank Wilfried in kurzer Hose im 5° kalten, reissendem Bach holt sich niemand nasse Füße bei der heiklen Bachquerung. Das Val del Rinbianco entpuppt sich länger als erwartet und beheimatet immer noch Vieh auf knapp 1800m. Dafür ist das letzte Teilstück zum einfachen Hotel Miralago** am Lago Misurina kürzer als geplant. Wanderzeit: 6 ½ Std. / 800Hm.

Mittwoch, 07.10. Umrundung der 3 Zinnen & Patternkoffel

Italienisches Frühstück mit Süßgebäck und starkem Kaffee um 07.30h. Leicht bewölkter Himmel bei der Auffahrt zum Auronzo auf 2320m. Die Mautangestellte ist grosszügig mit uns und verlangt nur EUR 30 Maut statt EUR 60 – vielleicht Corona Rabatt. Um 9.15h marschieren wir erstmals in diesen Tagen mit vielen anderen Gästen auf breiten Wegen den 3 Zinnen entlang. Während ein Teil der Gruppe zum Patternsattel (Fotostopp) steigt, beginnt der andere Teil mit Spurarbeit in Richtung Büllelejoche Hütte (2528m). Auf diesem Weg sind wir wieder alleine unterwegs. Die schön gelegene, leider geschlossene Hütte erreichen wir nach 3 Std. Schnee stampfen bei starkem Nordwind, der zum Glück die Wolken etwas aufreisst und der wärmenden Sonne Platz macht. Der nordseitige Ab- und Aufstieg zur 3 Zinnenhütte (2438m) im tiefen Schnee ist kurzweilig und die Sonne lässt die 3 Zinnen im besten Licht erstrahlen. Nach fast 4 Std. Einsamkeit (ausser 5 Gämsen und Schneehühner), spazieren wir ab der 3 Zinnenhütte wieder im Touristenstrom den letzten Teil der Umrundung über den Col di Mezzo zurück zur Auronzohütte. Wanderzeit: 6 ½ Std. / 650Hm.

Donnerstag, 08.10. Dolomiten-Höhenweg Nr. 9 Lago Misurina – Passo Tre Croci - Cortina

Start direkt beim Hotel (unseren Bus lassen wir wieder zurück) um 08.30h bei frostigen 0°. Beim leichten Anstieg auf den Höhenweg Nr. 9 steigen mit viel Sonne auch die Temperaturen. Endlich ein sonniger Höhenweg entlang der Cristallo Gruppe mit vielen Latschenkiefern, Geröll- und Waldpassagen und vor allem schöner Aussicht auf unzählige Dolomiten Zacken. Nach 3 Std. erscheint der Tre Croci Pass auf 1815m und wir geniessen im einzig geöffneten Ristorante Son Zuogo wieder einmal Kuchen und Strudel. Dank lokaler Tipps geht's über die sonnigen Alpen Lareto und Mietto, zum Schluss über die Skipiste runter nach Cortina d'Ampezzo. Unsere gemütliche fünf stündige Schlussetappe endet mit einem Umtrunk im Hotel Columbia***.

Freitag, 09.10. Piz Lagazuoi (2835m) – Rückreise

Wir nutzen das schöne Wetter und reisen über den Falzarego Pass nach Hause. Der Falzarego und der darüberliegende Lagazuoi waren im 1. Weltkrieg heiss umkämpfte Orte zwischen österreichischen Kaiserjägern und italienischen Falconieri. Die Seilbahn bringt uns auf den kleinen Lagazuoi (2778m). Der schneebedeckte Weg zum Hauptgipfel ist nur knapp 800m lang. Der Gipfel mit seinen vielen Minenstollen bietet neben spektakulären Tiefblicken vor allem freie Sicht auf die hohen Dolomiten im Süden, wie den Antaleo, den Pelmo oder die Marmolada-Gruppe. So rasant uns die moderne Seilbahn mit „Hebetür“ ins Tal fährt, so zügig kommen wir mit kurzem Zwischenstopp zurück in die Schweiz.

Dani Schmucki

--	--